

## 5 Jahre Gaststätte & Pension „Zur Scheune“

Hanshagen am 3. September 1999

Dr. Michael P. Harcks/ Bürgermeister

Der Kneiper und die Kneiperin,  
die sind ein tolles Paar.  
Sie machen uns das Leben schön,  
jetzt schon das 5.Jahr.

So lange gibt's die Scheune hier  
jetzt mitten in dem Ort.  
Wer einmal dort am Tische sitzt,  
der geht sobald nicht fort.

Das Bier, das schmeckt,  
der Preis stimmt auch,  
drum gehen davon ganz bestimmt  
10 Glas in meinen Bauch.

Wenn dann ein Bier dem anderen folgt,  
kommt Stimmung in die Runde.  
Am Stammtisch nun berichtet man  
sehr angeregt und voll Elan  
des Dorfes neueste Kunde:

Wer mit wem und wer heut nicht  
und wer besonders oft,  
dass man seit langer Zeit  
auf besseres Wetter hofft,  
was die Gemeinde machen müsste  
und dass des Nachbarts Frau  
am hellen Tag, ganz ungeniert,  
den Zeitungsjungen küsste.

Wer mittags etwas Warmes mag,  
kommt gern hierher, bald jeden Tag  
zur Hausmannskost, macht 7 Mark.  
Der Hungrige sagt gleich Bescheid  
der kriegt dann etwas mehr.

Wenn Eisbein auf der Karte steht,  
das schmeckt hier wirklich toll,  
da sollte man recht pünktlich sein –  
dann ist die Bude voll.

Statt stundenlang beim Bier zu sitzen,  
können Freunde der Bewegung  
und körperlichen Regung  
auf Kneipers neuer Kegelbahn  
beim Kugelschieben schwitzen.

Der Kegler, der im Orte wohnt,  
trinkt kurz noch vorm nach Hause gehen,  
damit es sich für Uwe lohnt,  
schnell noch drei Gläschen Bier im Stehen.

Kommt ein fremder Wandersmann  
erschöpft mal in Hanshagen an,  
steht er vor diesem Haus.  
„Zur Scheune,“ steht da,  
doch er merkt, nicht dreschen ist hier angesagt,  
wer freundlich guten Abend sagt,  
kriegt alles was das Herz begehrt,  
bevor er wieder heimwärts fährt:

Für den Hunger eine Wurst,  
ein Bierchen gegen Durst,  
ein Schnäpschen zum Verteilen,  
da ist es gut verweilen.

Und wer noch länger bleiben kann,  
der fragt dann mal beim Kneiper an,  
ob wohl noch ein Bettchen frei  
und er hier schlafen kann.

Am nächsten Früh ganz ohne Hast  
wird dann unser lieber Gast  
sanft geweckt.  
Er duscht noch schön,  
das Frühstück schmeckt,  
so ist es keine Frage,  
die Rechnung, die er jetzt bekommt,  
rundet er auf und zahlt sie prompt.

So Kneipersleut, Gratulation  
und viel, viel Glück Ihr Beiden!  
Der Bürgermeister hat jetzt Durst  
und will nicht länger leiden,

wenn ich die Leute trinken sehe,  
die dort am Tische hocken,  
dann werde ich schwach  
und außerdem ist mit der Zeit  
mein Mund vom Reden trocken.